



**VÖL - VEREINIGUNG  
ÖKOLOGISCHER  
LANDBAU IN HESSEN  
E.V.**

Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen  
Gut Fahrenbach 1 37216 Witzenhausen

## Pressemitteilung

Sprecher:  
Hans-Jürgen Müller  
Gut Fahrenbach  
37216 Witzenhausen  
Tel 05542/5002885  
Fax 05542/72764  
mobil:01703071065  
e-mail:  
[info@voel-hessen.de](mailto:info@voel-hessen.de)

**6.12.2016**

### Ökolandbau in Hessen auf einem guten Weg –

#### Beeindruckende Bilanz der hessischen Landwirtschaftsministerin

Die heute von Landwirtschaftsministerin Hinz vorgelegten Zahlen zur Entwicklung des Ökolandbaus in Hessen, spiegeln eine beeindruckende Bilanz wieder. Sowohl bei der Zahl der Betriebe als auch bei der neu umgestellten Fläche, wurden die gesteckten Ziele übertroffen. 155 Erstumsteller mit zusammen 8700 ha neu umgestellter landwirtschaftlich genutzter Fläche können sich sehen lassen. Hinzu kommen dann noch die Flächenerweiterungen bestehender Betriebe.

Der Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen Hans-Jürgen Müller, beglückwünschte Ministerin Hinz zu diesem Erfolg ihres Ökoaktionsplans. Gleichzeitig wies er auf das immer noch bestehende Ungleichgewicht bei der regionalen Verteilung hin. In den Gebieten mit den besten Böden, wie der Wetterau bleibt noch viel Arbeit um auch hier den Ökoanteil zu erhöhen. Die Akteure der Ökomodellregionen Wetterau sind dabei aber auf einem guten Weg.

VÖL-Sprecher Müller, der selbst einen Ökobetrieb in Nordhessen bewirtschaftet, begrüßte besonders die Feststellung der Ministerin bei der Pressekonferenz, dass die Finanzierung der Ökolandbauförderung, trotz des gestiegenen Bedarfs zur Zeit gesichert ist. „Landwirte brauchen eine verlässliche Förderung um den Schritt in den Ökologischen Landbau zugehen“, ist sich Müller sicher.

In die Zukunft geschaut, muss aber auf Bundesebene dafür gesorgt werden, das durch Umschichtung von der ersten Säule in die zweite Säule ausreichend Geld für die Förderung einer umweltgerechten Landwirtschaft zur Verfügung steht.

Es kann nicht sein, das Bundesminister Schmidt einerseits die Umweltleistungen des Ökolandbaus lobt und deshalb den Ökoanteil bundesweit auf 20% heben will, aber sich andererseits ständig gegen eine weitere Umschichtung wehrt. In dieser Beurteilung besteht, nach Einschätzung von Müller, Einvernehmen zwischen dem Sprecher der hessischen Ökoanbauverbände und der Ministerin.

Lobende Worte fand Müller auch für das Engagement des hessischen Ministeriums bei der Revision der EU-Ökoverordnung: „Ministerin Hinz unterstützt die Forderung der Ökoanbauverbände, das es bei der bisherigen Prozesskontrolle des Ökolandbaus bleibt und der Forderung nach eigenen Grenzwerten für Pestizidrückstände in Ökoprodukten eine Abfuhr erteilt wird“.